

Projekttitel	Die Entwicklung der Leselehrmethoden in der Deutschschweiz
Projektleitung	Prof. Dr. Britta Juska-Bacher PHBern Institut Primarstufe Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 23 79 E-Mail britta.juska@phbern.ch
Projektteam	-
Abstract	Die Vermittlung der Lesekompetenz in der Volkssprache ist seit rund 500 Jahren eine zentrale Aufgabe der Volksschule. Während die Lehrmethode und auch die Inhalte der sog. «Katechismusfibel», die vom 16. bis 19. Jh. europaweit eingesetzt wurde, sehr einheitlich war (Juska-Bacher et al. 2023), diversifizierten sich ab der Aufklärung sowohl die Lehrmethoden als auch die pädagogischen Ziele. Die Entwicklung der Fibel ab dieser Zeit ist wenig und zumeist auf nationaler Ebene erforscht (Sroka 2011). Betrachtungen zu Deutschschweizer Fibeln sind meist entweder eingebunden in schulgeschichtliche Studien (z.B. Messerli 2002), in eine breitere Untersuchung der «Lehrmittellandschaft» in einem Zeitausschnitt (z.B. Pietzko 2020) oder auf eine Region beschränkt (z.B. Fuchs 2001). Deutlich seltener fokussieren Studien die Fibel und den gesamten Deutschschweizer Raum (z.B. Müller Gächter 2005). Da gegenwärtig kein anderer Bereich der Deutschdidaktik eine vergleichbare methodische Vielfalt bietet wie die Vermittlung der Schriftsprache und entsprechend eine Vielfalt von Methoden und Lehrmitteln in den Schulzimmern zum Einsatz kommt, war das Hauptanliegen des Projektes gem. Antrag (S. 3), die «Entwicklung der Fibel mit ihren Lehrmethoden in der Deutschschweiz vom sehr einheitlichen Beginn bis in die methodisch vielfältige Gegenwart» nachzuzeichnen und dadurch aus heutiger Sicht verstehbar zu machen. Während der Projektlaufzeit wurden ein Vortrag und eine Publikation zu dieser Frage erarbeitet, in denen die Entwicklung der Leselehrmethoden vom 16. bis 21. Jh. anhand von aussagekräftigen Beispielen aus verschiedenen Deutschschweizer Kantonen nachgezeichnet wurde. Da Fibeln als «cheap print» (Carnelos & Marazzi 2021) und Verbrauchsmaterial lange von Bibliotheken nicht als des Sammelns würdig eingestuft wurden, sind sie auch in der Schweiz nur unvollständig erhalten und werden nicht zentral gesammelt, sondern sind auf verschiedene Bibliotheken verteilt. Erst nach und nach werden sie in digitalisierter Form zugänglich. Für das Projekt war es daher notwendig, zunächst einen möglichst umfassenden Bestand erhaltener Fibeln aufzunehmen und möglichst viele historische Quellentexte zu sammeln. Während der Projektlaufzeit wurden aus dem Zeitraum vom 16. Jh. bis 2024 knapp 300 Titel aufgenommen und gesichtet, Fibeln, die vor 1980 erschienen, wurden – wo möglich – gescannt bzw. fotografiert. Die Ergebnisse dieses Projektes fliessen einerseits in ein derzeit in Planung befindliches internationales Publikationsprojekt zu europäischen Fibeln im 18. und 19. Jh. ein, andererseits wird derzeit in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Bern die Eingabe eines AGORA-Antrags beim SNF vorbereitet, um in der Berner Bibliothek eine Ausstellung zu historischen Schweizer Fibeln und den in ihnen verwendeten Methoden zu realisieren.
Schlagworte	Fibel, Leselehrmethoden, Erstlesen

Laufzeit

01.01.2024 – 31.12.2024

Stand: 13.01.2025